



Kreisjournal

Journal
mit dem Amtsblatt des Landkreises Greiz

13. Jahrgang

3. August 2019

Ausgabe 8



Die Mitglieder des Kreistages Greiz mit Landrätin Martina Schweinsburg nach der konstituierenden Sitzung am 2. Juli. Es fehlen Dietrich Heiland und Andreas Stiller.

Der neu gewählte Kreistag Greiz ist arbeitsfähig Landrätin vereidigt alle anwesenden Mitglieder zur konstituierenden Sitzung auf ihr Ehrenamt

In einem mehrstündigen Sitzungs-marathon hat sich der Kreistag Greiz am 2. Juli 2019 konstituiert. Demnach besteht der Kreistag Greiz nunmehr aus den Fraktionen der CDU, der Fraktion der AfD, der Fraktion der SPD, der Fraktion IWA/Grüne/BIZ, der Fraktion Die Linke sowie der Fraktion FWG-Pro Kommune/FDP. Zudem entschieden sich die Fraktion der SPD und von Pro Kommune/FWG/FDP eine Ausschussgemeinschaft zu bilden, die ihnen eine aktive Mitarbeit mit Stimmrecht ermöglicht, da beide Fraktionen aufgrund ihrer Wahlergebnisse sonst ohne Sitz und Stimme wären.

Durch Landrätin Martina Schweinsburg wurden alle anwesenden Kreistagsmitglieder per Handschlag vereidigt.

Zum Vorsitzenden des Kreistages wurde mehrheitlich Dr. Andreas Hemmann gewählt, der dieses Amt bereits in der Legislatur 2014 bis 2019 innehatte. Als ersten und zweiten Stellvertreter wählten die Kreistagsmitglieder mehrheitlich Kai Dittmann und Torsten Braun.

Zum ersten Beigeordneten der Landrätin wurde Kai Dittmann gewählt, zum zweiten Beigeordneten Gerd Grüner. Beide Beigeordnete arbeiten ehrenamtlich. Der langjährige erste Beigeordnete der

Landrätin, Heinz Klügel, hatte sich nicht mehr zur Wahl gestellt. Im Anschluss stimmten die Kreistagsmitglieder über die personelle Besetzung der Ausschüsse des Kreistages sowie der Aufsichtsräte und weiterer Gremien ab, sodass der Kreistag Greiz nunmehr arbeitsfähig ist.

Die Ausschüsse des Kreistages Greiz und ihre Mitglieder

Kreis- und Finanzausschuss
CDU: Kai Dittmann (Vertreter: Heinz Klügel), Gerhard Helmert (Vertreter: Michael Täubert); AfD:

Torsten Braun (Vertreter: Sigvald Hahn); SPD/Pro Kommune/FWG/FDP: Gerd Grüner (Vertreter: Jens Meyer); IWA/BIZ/Grüne: Nils Hammerschmidt (Vertreter: Jens Geißler).

Bau- und Vergabeausschuss

CDU: Heinz Klügel (Vertreter: Gunnar Raffke), Ulrich Zschegner (Vertreter: Michael Täubert); AfD: Holger Franz (Vertreter: Torsten Röder); SPD/Pro Kommune/FWG/FDP: Andreas Weber (Vertreter: Andreas Hemmann); IWA/BIZ/Grüne: Petra Pampel (Vertreter: Andreas Staps).

Ausschuss für Schule, Kultur und Sport

CDU: Jens Dietzsch (Vertreter: Christian Tischner), Annerose Barnikow (Vertreter: Krimhild Leutloff); AfD: Ingo Kolbe (Vertreter: Andreas Stiller); SPD/Pro Kommune/FWG/FDP: Stephan Marek (Vertreter: Dirk Bergner); IWA/BIZ/Grüne: Doris Smieskol (Vertreter: Andreas Staps).

Ausschuss für Soziales und Gesundheit

CDU: Volker Taubert (Vertreter: Volkmar Vogel), Annerose Barnikow (Vertreter: Christian Tischner); AfD: Isabelle Peschel (Vertreter: Robby Schlund); SPD/Pro Kommune/FWG/FDP: Heike Taubert (Vertreter: Andreas Weber); IWA/BIZ/Grüne: Doris Smieskol (Vertreter: Andy Riedel)

Werkausschuss der Kreisstraßenmeisterei

CDU: Gerhard Helmert (Vertreter: Volker Emde), Ulrich Zschegner (Vertreter: Wolfram Köber); AfD: Thomas Trommer (Vertreter: Andreas Stiller); SPD/Pro Kommune/FWG/FDP: Dirk Bergner (Vertreter: Andreas Hemmann); IWA/BIZ/Grüne: Siegmund Borek (Vertreter: Andreas Staps)



Landrätin Martina Schweinsburg und ihre frisch gewählten Beigeordneten: Kai Dittmann (links) und Gerd Grüner.

Dem Kreisjournal liegt das Amtsblatt Nr. 10-2019 bei.

Es ist Sommer, Urlaubs- und Reisezeit...

...und viele Leute nutzen den wohlverdienten Urlaub, um in die Ferne zu schweifen, an Traumstrände irgendwo in der weiten Welt, in malerische Landschaften oder auch in Urlaubsresort „all inclusive“. Und wenn es dann klappt mit „Viel Urlaub für wenig Geld“ und möglichst „all inclusive“ ist beste Urlaubsstimmung garantiert. Nur leider haben gerade bei diesen Reisen die Einheimischen in diesen Ländern das allerwenigste davon.

Wenn Urlauber direkt und ohne Reiseveranstalter in diese Länder reisen würden, dann wäre es umständlicher, meistens teurer und weniger im Voraus planbar. Geht dann etwas schief, dann kann der oder die Betroffene neben durchaus echtem Mitgefühl auch mit dem Ratschlag rechnen: Hättest Du mal pauschal und „all inclusive“ gebucht! Die Begründung, dass Urlauber mit selbstorganisierten Reisen etwas für die Einheimischen tun oder individuell reisen wollten, wird dann nicht selten milde belächelt.

Natürlich will ich niemandem ein schlechtes Gewissen einreden, auch nicht den Schnäppchenjägern, aber dieses Beispiel passt ganz gut auf eine reale Situation in unserem Landkreis.

Immer wieder wird mir vorgehalten, dass unser Landkreis der einzige in Thüringen sei, der das Azubi-Ticket nicht anerkennt und natürlich konnte ich unserer Tageszeitung entnehmen, dass jetzt der große Exodus der jungen Leute droht mit verheerenden Auswirkungen. Natürlich stimmt das, nein - nicht der Exodus -, aber das unsere kreislichen Busunternehmen das durch den Verkehrsverbund Mittelthüringen (VMT) verkaufte Azubi-Ticket nicht akzeptieren.

Warum ist das so?

Die ÖPNV-Unternehmen des Land-



kreises Greiz sind nicht Mitglied im VMT, weil nach mehrfacher Prüfung der Vor- und Nachteile eines VMT-Beitritts für uns klar war, dass dies mit erheblichen Kosten – sowohl für Fahrgäste als auch für den Haushalt des Landkreises – verbunden ist. Und nun sollen unsere Verkehrsbetriebe nach dem Willen der Landesregierung das Azubi-Ticket zwar anerkennen, aber eben nicht vertreiben dürfen. Sie sollen die Leistung mit ihren Bussen erbringen, werden aber an den Einnahmen aus dem Verkauf nicht beteiligt!

An den hierdurch entstehenden Einnahmeausfällen unserer Verkehrsunternehmen ändern auch die zehn Euro je Anspruchsberechtigten vom Land nichts, wenn im Gegenzug für jedes anerkannte Azubi-Ticket über 50 € Verlust für jedes nicht bei unseren ÖPNV-Unternehmen gekaufte (Schüler)-Ticket entsteht? Knapp 60 Prozent der Aufwendungen eines Busunternehmens sind Lohnkosten für Busfahrer, Werkstattmitarbeiter und weitere Männer und Frauen, die einen sehr verantwortungsvollen Beruf haben und hart arbeiten. Sie befördern an allen 365 Tagen im Jahr – bei Wind und Wetter – viele Menschen und sind oftmals den Launen der Fahrgäste ausgesetzt. Diese Mitarbeiter haben einen Anspruch auf vernünftige Bezahlung und ein Teil dieses Lohnes wird über den Fahrpreis erwirtschaftet. Also sind die Busunternehmen dringend auf die

Einnahmen aus den verkauften Tickets angewiesen!

Egal welche Leistung ich haben will, muss ich diese dort bezahlen, wo sie ich sie kaufe, ob das Bäcker, Fleischer oder Taxi ist. Und so frage ich mich: Warum dürfen die Busunternehmen im Landkreis Greiz wie alle anderen in Thüringen, die nicht VMT-Mitglied sind, das Azubi-Ticket nicht verkaufen und daraus eigene Einnahmen generieren? Das wäre nicht nur gerecht gegenüber auch unseren Verkehrsunternehmen, es würde auch einen enormen Verwaltungsaufwand dem Land und den Unternehmen ersparen und unsere Unternehmen wären sofort dabei.

Übrigens: Das Azubi-Ticket kann schon jetzt z. B. von allen Bahnhöfen im Landkreis wie Greiz, Zeulenroda, Triebes, Weida auch für jedes Ziel in Thüringen als Zugfahrchein genutzt werden, das ist völlig unabhängig von seiner Anerkennung durch die Busunternehmen im Landkreis Greiz.

Ja, es ist Sommer, Urlaubs- und Reisezeit und ich hoffe, alle kommen heil, gesund und gut erholt zurück, haben den Kopf frei bekommen.

Alle Verantwortlichen und Protagonisten sollten die Zukunft des Azubi-Tickets durchdenken. Immerhin ist das Azubi-Ticket ja für das Jahr 2019 in der Pilotphase, diese endet am 31.12.2019. Ein Pilotprojekt ist darauf angelegt, zu lernen, seine Vorzüge zu prüfen und ggf. zu festigen und erkennbare Nachteile zu korrigieren. Übrigens wäre mein Vorschlag auch rechtlich gesehen der sicherere, weil er nicht mit dem Vergabe-, Wettbewerbs- und Beihilferecht von EU und Land kollidiert und das Land hätte möglicherweise ein Problem weniger...

... und unsere Unternehmen wären dabei.

Ihre Martina Schweinsburg

Die Landrätin gratuliert

Zu hohen Geburtstagen und seltenen Ehejubiläen gratulierte Landrätin Martina Schweinsburg in den vergangenen Wochen folgenden Jubilaren:

Diamantene Hochzeit

04.07.: Siegfried und Ellen Pochert, Kraftsdorf

08.07.: Klaus und Helga Köhler, Wünschendorf/Elster

11.07.: Herbert und Renate Wachtel, Barga/Elster

Friedrich und Christa Bottner, Crimla

12.07.: Harald und Helga Böttcher, Braunschwalde

14.07.: Wolfgang und Martha Peter, Greiz

21.07.: Manfred und Christine Zerrenner, Ronneburg

25.07.: Lothar und Friedegard Hans, Seelingstädt

Herbert und Erika Weiser, Weida

27.07.: Günter und Ingrid Werner, Greiz

Eiserne Hochzeit

17.07.: Harri und Hannelore Matting, Ronneburg

31.07.: Dieter und Edith Meyer, Barga/Elster

Bufdis gesucht!

Bundesfreiwilligendienstler – kurz Bufdis – kümmern sich im Landkreis Greiz um die Pflege und Instandhaltung von unter Naturschutz stehenden Flächen. Sie mähen Wiesen, verschneiden Hecken, erledigen Baumfällarbeiten, bauen und installieren Nistkästen, und, und, und.

Bis zu acht Bufdis kann die untere Naturschutzbehörde im Landratsamt Greiz beschäftigen, denn Arbeit gibt es genug.

Wer Lust hat, für den Naturschutz aktiv zu werden und selbst noch was dazu zu lernen, der kann sich bei Carsten Söldner im Bufdi-Stützpunkt in Greiz, Irchwitzter Straße 5, melden, um einen persönlichen Gesprächstermin zu vereinbaren.

Kontakt: 0162-232 72 74

Kassenärztlicher Notdienst

Der Kassenärztliche Notdienst gewährleistet die Versorgung der Patienten außerhalb ärztlicher Präsenzzeiten. Der Kontakt erfolgt über die Notdienstzentralen in Thüringen. Außerdem gilt die bundesweit einheitliche Rufnummer 116 117.

Kassenärztlicher Notdienst Gera: Tel: 116 117

Hausbesuche:

Mo, Di, Do 18-07 Uhr, Mi, Fr 13-07 Uhr;

Sa, So, Feiertage, Brückentage 07-07 Uhr

Notdienstprechstunde:

Notdienstzentrale, Ernst-Toller-Str. 14: Mo, Di, Do 18-21 Uhr, Mi, Fr 13-21 Uhr; Sa, So, Feiertage, Brückentage, 24.12., 31.12.: 8-21 Uhr

Kassenärztlicher Notdienst Greiz/Zeulenroda: Tel: 116 117

Hausbesuche:

Mo, Di, Do 18-07 Uhr, Mi, Fr 13-07 Uhr;

Sa, So, Feiertage, Brückentage 07-07 Uhr

Notdienstprechstunde:

Krankenhaus Greiz

Mi, Fr 16-19 Uhr;

Sa, So, Feiertage, Brückentage 9-12, 15-19 Uhr

24.12., 31.12.: 10-16 Uhr



Eva Bode (Tierheim Weida), Martina Schweinsburg und Elke Becker (Tierheim Greiz) bei der Vertragsunterzeichnung.

Unterstützung vertraglich geregelt

Ab diesem Jahr wird der Landkreis Greiz die Arbeit der Tierheime in Weida und Greiz mit einem festen Jahreszuschuss finanziell unterstützen. Dazu wurden vorige Woche im Tierheim Weida entsprechende Verträge zwischen den beiden Einrichtungen und dem Landratsamt unterzeichnet. Darin verpflichtet sich der Landkreis, dem Greizer Tierheim einen jährlichen Zuschuss von 5.000 Euro zu gewähren und

dem in Weida einen Zuschuss von 2.500 Euro.

Im Gegenzug verpflichten sich die Tierheime, im Rahmen ihrer Möglichkeiten u.a. dazu, die ihm vom Landratsamt Greiz in Erfüllung seiner Pflichten aus dem Tierschutzgesetz überantworteten Tiere gegen Kostenersatz pfleglich unterzubringen sowie Unterbringungswünsche des Landratsamtes Greiz vorrangig zu berücksichtigen.

Impressum Kreisjournal

Herausgeber:

Landratsamt des Landkreises Greiz

Verantwortlich:

Landrätin Martina Schweinsburg

Dr.-Rathenau-Platz 11

07973 Greiz

Tel. 03661/876-0

Fax: 03661/876-222

mail: info@landkreis-greiz.de

Internet: www.landkreis-greiz.de

Redaktion:

Pressestelle Landratsamt

Ilona Roth

Tel.: 03661/876153

Fax: 03661/876222

Email: presse@landkreis-greiz.de

Auflage:

58973 Exemplare

Satz:

Verlag Dr. Frank GmbH,

Ludwig-Jahn-Str. 2, 07545 Gera

Druck:

Schenkberg Druck Weimar GmbH

Vertrieb:

Allgemeiner Anzeiger GmbH

Gotstetter Landstr. 6, 99092 Erfurt

Erscheinungsweise:

1 x monatlich

Verteilung:

an alle Haushalte des Landkreises



Greiz

Effizienter ÖPNV mit mehr Attraktivität für den Fahrgast

Zweckvereinbarung zwischen Stadt Gera und Landkreis Greiz bringt Vorteile für beide Seiten - engere Verknüpfung von Stadtbus, Regionalbus und Eisenbahnverkehr geplant

Mit der Unterzeichnung einer Zweckvereinbarung über die kommunale Gemeinschaftsarbeit auf dem Gebiet des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) setzten Geras Bürgermeister Kurt Dannenberg und die Greizer Landrätin Martina Schweinsburg Mitte Juli um, was der Stadtrat Gera bzw. der Kreistag Greiz bereits im Frühjahr beschlossen hatten. Nachdem auch das Landesverwaltungsamt nach mehrmonatiger Prüfung zu dem Schluss gekommen ist, dass solche eine Vereinbarung genehmigungsfähig sei, konnte jetzt gehandelt werden. Ziel dieser Vereinbarung ist die engere Verzahnung zwischen dem Stadt- und dem Regionalbusverkehr auf den Linien in die nördlichen Ortsteile der Stadt Gera sowie den Regionalbuslinien in dem Gebiet und damit verbunden der Abbau von unwirtschaftlichen Parallelverkehren. Mit anderen Worten: Auf Grundlage dieser Vereinbarung wollen die Stadt und der Landkreis einerseits Einsparpotenzial erschließen und den ÖPNV attraktiver für den Fahrgast machen.

Diese Vereinbarung und deren Umsetzung bringe Vorteile für beide und nicht zuletzt für die Fahr-



Kurt Dannenberg für Gera und Martina Schweinsburg für den Landkreis Greiz unterzeichnen die Zweckvereinbarung

gäste, zeigten sich auch die Unterzeichner überzeugt.

Bereits seit 2004 kooperieren die beiden Verkehrsunternehmen GVB (Geraer Verkehrsbetriebe) und RVG (Regionalverkehr Gera-Land) im Geraer Norden. Die RVG erbringt seither im Auftrag der GVB die Verkehrsleistungen auf den Stadtbuslinien in Richtung Langenberg, Aga, Hain, Hermsdorf und Wernsdorf; parallel hier-

zu betreibt die RVG noch eigene Regionalbuslinien in Richtung Bad Köstritz, Beiersdorf, Brahmenau, Eisenberg und Pölzig.

Aufgrund von Bestimmungen der EU-Verordnung 1370/2007, welche maßgebend für die Vergabe von Busverkehrsleistungen ist, muss diese Kooperation neu organisiert und müssen Zuständigkeiten zwischen der Stadt Gera und dem Landkreis Greiz als jeweils zustän-

digem ÖPNV-Aufgabenträger neu geklärt werden, was mit der vorliegenden Zweckvereinbarung nun geschehen ist.

Gleichzeitig kann damit die schon lange angestrebte Reduzierung des Parallelverkehrs zwischen Stadt- und Regionalbuslinien umgesetzt werden. „Das bisherige ‚Hintereinanderfahren‘ von zwei RVG-Bussen – einer als Regionalbus und einer im Auftrag der GVB als Stadtbus – bindet Personal und Fahrzeuge und damit auch finanzielle Mittel, ohne dass die Auslastung der Busse dies rechtfertigt“, nennt Martina Schweinsburg ein Argument für die Zweckvereinbarung.

Doch nicht nur finanzielle Erwägungen spielen eine Rolle. Denn für den Fahrgast resultieren aus der Verzahnung von Stadt- und Regionalbusverkehr teilweise neue Linien mit vielen neuen Reisemöglichkeiten. Am 1. Dezember 2019 soll das neue Angebotskonzept an den Start gehen. Dann erhält das nördlich der Stadt Gera gelegene Umland eine deutlich bessere Anbindung an das Oberzentrum Gera, aber auch attraktivere Anschlüsse zum Eisenbahnverkehr, z. B. in Bad Köstritz, Crossen und Hermsdorf-Klosterlausnitz.

Taiwanesen studieren „Land(auf)Schwung“ im Landkreis Greiz

Man glaubt es kaum, aber am anderen Ende der Welt, mehr als 9000 Kilometer entfernt vom Landkreis Greiz, interessiert man sich für hiesige Ideen zur Entwicklung des ländlichen Raums. Und so wurde man im fernen Taiwan auf das Modellprojekt „Land(auf)Schwung“ des Bundeslandwirtschaftsministeriums aufmerksam und den Landkreis Greiz mit seinen knapp 70 Einzelprojekten. Denn auch in Taiwan sucht man nach innovativen Konzepten, um das Leben auf dem Land attraktiv auch für junge Leute zu machen, die immer öfter ihren Heimatdörfern den Rücken kehren, weil sie die Lebensqualität der Städte dem Dorfleben vorziehen, wie Yin-Chen Lin, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Deutsch-Taiwanischen Gesellschaft berichtete. Insofern seien die Eindrücke, die man in Deutschland gewinnt, sehr wichtige Anhaltspunkte für die Entwicklung des ländlichen Raumes in seiner Heimat.

Organisiert und begleitet wurde die Reise der drei Vertreter von wissenschaftlichen Einrichtungen und Institutionen von der Deutsch-Taiwanischen Gesellschaft für Sozialökonomie.

Beeindruckt zeigten sich die Gäste in Kauern, wo unter dem Dach der Agrargenossenschaft Kauern und mit „Land(auf)Schwung“-Mitteln ein weiträumiger Hofladen mit einem überaus breiten Sortiment an regionalen Produkten sowie ein



Die kleine taiwanische Delegation mit ihren Reisebegleitern im Landkreis Greiz im neuen Hofladen in Kauern.

Kuh-Café mit Blick auf einen der modernsten Milchviehställe der Region entstanden sind. Mit dieser



Investition, so erläuterten Vertreter der Agrargenossenschaft und von der Wirtschaftsförderung des Landkreises, wolle man zum einen zeigen, wie moderne Tierhaltung

und Milchproduktion heute funktioniert – besonders unter dem Aspekt des Tierwohls –; zum anderen aber auch die Direktvermarktung für einheimische Produkte ankurbeln, die es nicht in die Regale der Supermarktketten schaffen bzw. gar nicht dahin wollen.

Für Letzteres interessierten sich die Taiwanesen offenbar besonders, und dabei vor allem für das Projekt der Regio-Kiste? Was ist das, wer bestückt sie, wer kauft sie, was ist da drin und wer bestimmt den Preis? Wie hat sich die Öko-Marktgemeinschaft gegründet?

Antworten auf diese Fragen wur-

den eifrig notiert. Nicht weniger interessant war für sie, wie im Landkreis Greiz das Leben auf dem Land funktioniert, welche Infrastruktur vorgehalten wird, Schulen, Einkaufsmöglichkeiten. Zahlreiche Fragen drehten sich natürlich auch um das Modellprojekt selbst: Wer liefert die Projektideen, wer wählt sie aus und durch wen erfolgt die Umsetzung.

Die zweite Station des Landkreis-Besuchs war eine Stippvisite in der Gemeinde Korbußen. Dort entstand im Reichardtshof Nr. 31 ein Erlebnishof, der in erster Linie zeigen will, wie das bäuerliche Leben vor einhundert und mehr Jahren aussah. Der hübsche denkmalrechtlich sanierte Dreiseithof ist ebenso eine Begegnungs- und Bildungsstätte für Besucher jeden Alters. Und auch in dieses Objekt flossen Mittel aus der „Land(auf)Schwung“-Förderung, und zwar für eine Mostanlage, in der die Korbußener ihr eigenes Obst verarbeiten lassen können für den Eigenbedarf. Der leckere Apfelsaft, der im vorigen Jahr gewonnen wurde, kann im Erlebnishof auch gekostet werden.

Für die Gäste aus Taiwan ein informationsreicher und unterhaltsamer Ausflug ins Thüringer Vogtland, wie sie mehrmals versicherten, ehe sie zu ihren nächsten Reisezielen aufbrachen. Im Nachbarland Sachsen wollten sie Tags darauf erkunden, wie der Dorfwettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ funktioniert.

PI Ceramic Lederhose wächst weiter

Anfang Juli erfolgte Spatenstich für neues Produktions- und Bürogebäude im Gewerbegebiet Hopfenberg

Die bescheidenen Anfänge von PI Ceramic, an die Landrätin Martina Schweinsburg erinnerte, lassen einen heute nur noch schmunzeln: 1992 war's, mit vier Mitarbeitern. Seit 1994, als das inzwischen den Kinderschuhen entwachsene Unternehmen in den Neubau nach Lederhose umzog, lädt PI in schöner Regelmäßigkeit zu Grundsteinlegungen und Einweihungsfeiern ein: 2002, 2012 und nun wieder Anfang Juli 2019.

Rund zehn Millionen Euro will die PI Ceramic GmbH in ein neues Produktions- und Verwaltungsgebäude investieren. Nicht nur, weil man sich in der Lage sieht, diesen Schritt zu tun, wie Geschäftsführer Patrick Pertsch vor Mitarbeitern und zahlreichen Gäste erklärte, sondern vor allem, weil man muss. Seit 2012 hat der Hersteller piezokeramischer Produkte, die in Medizintechnik ebenso Anwendung finden wie in der Autoindustrie, seinen Umsatz verdoppelt und die Zahl der Mitarbeiter von 200 auf



Ziemlich viel Staub aufgewirbelt (wegen der Trockenheit) haben die Beteiligten am symbolischen Spatenstich für den zehn Millionen Euro teuren Neubau.

330 hochgefahren. Da ist es einleuchtend, dass da die bisherigen räumlichen Kapazitäten schlichtweg aufgebraucht sind.

Rund ein Jahr Bauzeit ist veranschlagt. Neben neuen Fertigungsbereichen und Büroräumen werde in den Neubau ebenso eine Tiefga-

rage integriert.

An die Greizer Landrätin gewandt, dankte der Geschäftsführer für die unproblematische und konstruktive Zusammenarbeit des Landratsamtes im Zuge der Bauplanung. Und auch Martina Schweinsburg hielt sich mit Komplimenten nicht zurück: Sie lobte das soziale Engagement von PI Ceramic in der Region und erinnerte ebenso daran, dass das Unternehmen 2007 zu den allerersten gehörte, die ihre Initiative „Schule-Wirtschaft“, die Betriebe im Landkreis mit Schulen des Landkreises zusammenbringt, unterstützte.

„Und wenn ich von Partnerschaft spreche meine ich dies auch“, so die Landrätin weiter. So wolle man die ÖPNV-Anbindung des Standortes nachhaltig verbessern. „Hierzu plant die RVG Regionalverkehr Gera/Land GmbH ab 1. Dezember eine neue Buslinie, welche die Stadt Münchenbernsdorf und das Gewerbegebiet „Hopfenberg“ mit Hermsdorf verbinden wird.“

Ein Notfallverbund für Kunstschatze

Erstes Treffen für Kultureinrichtungen in der Region im Sommerpalais

Thüringen ist das erste Bundesland, dass die Notfallvorsorge für Kunstschatze und Kulturgüter sozusagen flächendeckend in Angriff nimmt, mit dem Ziel, die zur Verfügung stehenden Mittel und Möglichkeiten für alle Kultureinrichtungen zu verbessern, unabhängig davon, ob es sich um ein Museum, ein Archiv oder eine Bibliothek handelt. Federführend ist dabei der Kulturrat Thüringen, unterstützt von der Thüringer Staatskanzlei, dem Innenministerium, dem Museumsverband, dem Landesarchiv und weiteren Partnern.

Das Konzept für Thüringen sieht vor, dass der Freistaat die entsprechende Notfallausrüstung beschafft. Parallel dazu werden Fortbildungen zur Notfallvorsorge für Mitarbeiter in den Kultureinrichtungen angeboten und die Bildung lokaler Notfallverbände forciert.

Im Landkreis Greiz hat sich für Letzteres die Sommerpalais-Direktorin Eva-Maria von Máriássy den

Hut aufgesetzt und gemeinsam mit dem Kulturrat Thüringen zur ersten Informationsveranstaltung „Notfallvorsorge in Kultureinrichtungen“ Vertreterinnen und Vertreter von 13 kulturellen Einrichtungen der öffentlichen Hand eingeladen.

„Statistisch gesehen gibt es aller drei Jahre einen Notfall in einer kulturellen Einrichtung“, weiß Ralf Seeber, der Fachberater Notfallverbände des Kulturrates Thüringen. Und die Sommerpalais-Direktorin kann aus eigenem Erleben berichten, was ein solcher Notfall bedeutet. Die Erinnerungen an das Hochwasser 2013 entlang der Weißen Elster sind und bleiben frisch. Dass damals zwar das nunmehr 250 Jahre alte Sommerpalais und der Fürstlich Greizer Park immense Schäden erlitten, nicht aber die wertvollen Sammlungen des Hauses, ist der Direktorin und ihrem Team zu verdanken. Sie handelten umsichtig und vorausschauend. Ja, sie hatten einen (Notfall-)Plan.

„Den hat jedes Museum oder sollte

ihn haben“, sagt Frau von Máriássy, aber die entsprechende Ausrüstung zur Rettung bzw. Bergung von Kunst- und Kulturgütern kann nicht jede Einrichtung vorhalten. Die finanziert der Freistaat und platziert sie in der Fläche so, dass sie innerhalb von zwei Stunden an den Ort des Schadensereignisses gebracht werden kann. „Unsere Notfallausrüstung steht zum Beispiel in Altenburg.“

Auch wenn zur ersten Informationsveranstaltung nur drei Vertreter anwesend waren - entmutigen lässt sich die Sommerpalais-Direktorin nicht. Sie ist überzeugt, dass mit der Bildung eines lokalen Notfallverbundes ein Netzwerk geschaffen wird, mit dem schnell und effektiv gefährdetes Kulturgut geborgen und gerettet werden kann, sei es nun aus Museen, Kirchen, Archiven oder Bibliotheken.

Voraussichtlich Anfang 2020 wird es eine weitere Informationsveranstaltung geben.

Mittagsführungen im Sommerpalais

Jeder kennt Kunst - doch wie erkennt man ein Kunstwerk? Was zeichnet Kunst aus? Sieht und fühlt jeder dasselbe, wenn er ein Kunstwerk betrachtet? Kurze Impulsführungen sollen den Blick für die oftmals verborgene Bedeutung von Kunst schärfen. Dazu lädt das Sommerpalais alle ein, die Kunst für sich neu erleben möchten oder in der Mittagspause den Alltag gegen eine spannende Entdeckung eintauschen wollen - immer dienstags 12.30 Uhr.

August 2019

06.08.: Frühklassizistische Schlosbauten in Deutschland - Sommerpalais und Wörlitzer Schloss im Vergleich

13.08.: Von Bombensplintern und nassen Füßen - Katastrophen und ihre Spuren im Palais

20.08.: Der Vorgängerbau des Sommerpalais - Das erste Sommerschloss im Fürstlich Greizer Park und seine barocke Anlage

27.08.: 230 Jahre Liberté, Égalité, Fraternité - Die Rezeption der französischen Revolution in der Sammlung des Sommerpalais

Einblicke in die Manga-Welt im Sommerpalais

Noch bis 6. Oktober ist im Greizer Sommerpalais eine Ausstellung zu sehen, die man wohl nicht unbedingt in diesem altherwürdigen Gebäude, noch dazu in dessen Jubiläumsjahr, erwartet hätte. Denn dort werden Manga gezeigt - in Taschenbüchern, auf Postern. Diese aus Japan stammenden, meist sehr aktionsreichen Bildgeschichten um bunte Helden mit großen Kulleraugen erfreuen sich auch hierzulande seit Jahren einer großen Fangemeinde. Zu ihr gehört Tina Möhrl aus Zeulenroda, die ein Freiwilligenjahr im Sommerpalais absolviert und sozusagen als

Abschiedsgeschenk im historischen Ankleidezimmer diese kleine Manga-Schau gestaltete - mit Leihgaben aus ihrem eigenen Fundus. Der zähle mittlerweile etwa 150 Manga und 50 Poster, berichtet sie.

Der 17-Jährigen gefallen vor allem Manga mit Comedy und Action. Zur Ausstellungspräsentation erschien Tina Möhrl standesgemäß im Sport-Outfit ihres Lieblingshelden Denki Kaminari (Bild).

Sie selbst sei durch ihren großen Bruder zu Manga gekommen. Ob durch Tinas Ausstellung in Greiz die Manga-Fangemeinde weiter wächst? Mal sehen.





Greizer Fanfarenzug erlebt Abenteuer Calgary

Dank an Spender und Sponsoren für großartige Unterstützung und tollen Empfang daheim

Vor mehr als einem Jahr entschieden sich die Musikerinnen und Musiker des Greizer Fanfarenzuges ein scheinbar aussichtsloses Unterfangen zu starten: „Wir fliegen zur Weltmeisterschaft der World Association of Marching Show Bands nach Kanada.“ Viele schüttelten damals mit dem Kopf. Doch getreu dem Motto: „Wer etwas erreichen will, findet einen Weg“, begannen sie mit der Suche nach Sponsoren und Unterstützern. Relativ schnell zeigte sich, dass der Rückhalt in Greiz und Umgebung größer war als gedacht. Michael Lippert, der Vereinsvorsitzende: „Kinder haben ihr Taschengeld gespendet, damit wir nach Kanada fliegen können.“ Sichtlich ergriffen war er bei dieser Aussage. Um die Weihnachtszeit herum stand fest, dass der Fanfarenzug es wagen wird. Und gerade in den letzten Wochen vor der Reise entwickelte die Sache eine Eigendynamik, mit der keiner gerechnet hatte.

So konnte der Fanfarenzug am 1. Juli zu nachtschlafender Zeit aufbrechen. Nachts um 3 Uhr gab es vor den Vereinsräumen einen großen Bahnhof. Viele Greizer waren zur Überraschung auf den Beinen, unter ihnen der Greizer Bürgermeister. Nach einem anstrengenden Flug kamen die Musiker und ihre Begleiter in Calgary an. Ihr Hotel war Teil des Olympischen Dorfes der Winterspiele von 1988. Nach vielen Trainingsrunden auf kanadischem Boden und auch einem Ausflug in den benachbarten Banff-Nationalpark hatte der Fanfarenzug seine ersten beiden Wertungen. Früh liefen die Reisenden aus Greiz in der Eröffnungsparade der Calgary Stampede Parade mit. Die Calgary Stampede ist das größte Outdoor-Volksfest in Nordamerika



Das Abenteuer Calgary brachte den Mitgliedern des Greizer Fanfarenzuges tolle Erfolge und unvergessliche Erlebnisse.

und hat in den zehn Tagen rund 1.5 Millionen Besucher. Nachmittags gab es dann vor dem Saddle-dome das Drumbattle. Da traten die Trommlerinnen und Trommler an und zeigten ihr Können. Auf Anhieb errangen die Greizer den dritten Platz hinter zwei Drum-bands aus Calgary.

Am nächsten Tag gab es dann den ersten Vorausscheid in der Disziplin „Show“. Das Können der Gäste aus Greiz beeindruckte auch die Preisrichter und so gelang ihnen der Sprung ins Finale.

Der Sonntag stand am Vormittag ganz im Zeichen eines öffentlichen kanadischen Frühstücks, zu dem die Thüringer eingeladen waren. Schnell begeisterten sich die Ein-

wohner von Calgary für die doch etwas ungewohnte deutsche Musik und ließen die Greizer ungern wieder gehen. Am Nachmittag gab es dann die Wertung in der Kategorie „Marsch“. Souverän absolvierten die Greizerinnen und Greizer ihre Aufgabe. Der vierte Platz in der Gesamtwertung und ein Prädikat „Gold“ waren der Lohn.

Am Montag war dann das Finale in der Show. Hier zeigte sich, dass das monatelange Training sich ausgezahlt hatte. Denn der Fanfarenzug konnte mit einem Prädikat „Silber“ in der Show abschließen und kam auf den 10. Platz. Weltmeister wurde die Calgary Stampede Show Band, die mit 167 Musikern eine fulminante Show darbot.

Zur Überraschung aller wurde bei der nachfolgenden Siegerehrung unser Stabführer Robin Vogel mit der Silbermedaille als zweitbesten Stabführer (Drum Major) der Welt 2019 ausgezeichnet.

Doch die größte Überraschung sollte noch folgen: Bei der Rückkehr wurde der Fanfarenzug Greiz am Freitag um 2 Uhr nachts vor wartenden Fans in der Heimatstadt begrüßt und gefeiert.

Der Fanfarenzug Greiz e.V. möchte die Gelegenheit nutzen, um sich bei allen Fans, Unterstützern und Sponsoren recht herzlich zu bedanken. Ohne Euch wäre das alles nicht möglich gewesen.

(Text/Foto: René Kramer)

Tour Natur 2019

August

- 10. 24 h Wildnis-Training, Outdoor-Camp Berga, 12.00 Uhr *
- 22. Tücher färben, Berghof Weckersdorf, 14.00 Uhr *
- 24. Schlangen sind Meister der Tarnung, Parkplatz Ortseingang Teichwolframsdorf (Kläranlage), 13.00 Uhr*

September

- 08. Tücher färben, Bauernmuseum Nitschareuth, 14.00 Uhr *
- 15. Natur und Abenteuerlust entlang der Grenzwege zwischen Reuß und dem Churfürstentum, Parkplatz Ortseingang Neumühle von Greiz kommend, 13.00 Uhr*
- 22. Felsen, Tunnel und historische Ereignisse im Elstertal, Naturdenkmal Schieferbruch Lehnamühle, 13.00 Uhr*
- 28. Wiesenpflege „Kölbelwiese“, Parkplatz Deutsche Eiche Zeulenroda, 07.30 Uhr oder Kölbelwiese 08.00 Uhr *

* Änderungen vorbehalten, nähere Informationen und Angaben zu möglichen Kosten unter:

www.natuerlich-vogtland.de/veranstaltungen



Ritter der Osterburg begrüßten die Sieger im Burghof

Abschluss Kreisjugendspiele 2019 im Landkreis Greiz auf der Osterburg zu Weida

Ein tolles Ambiente, die Osterburg zu Weida, dazu herrliches Sommerwetter - es hat eben alles gestimmt zur großen Abschlussveranstaltung der Kreisjugendspiele 2019 im Landkreis Greiz, die unter der Schirmherrschaft der Landrätin des Kreises Greiz, Martina Schweinsburg, stattfanden.

In 21 Sportarten haben von März bis Juni insgesamt 1.638 Kinder und Jugendliche ihre Besten ermittelt und dabei tolle sportliche Leistungen erreicht. Und das an 22 Wettkampfstätten in acht Austragungsorten des Landkreises Greiz. Eine immense organisatorische Leistung, die zum größten Teil im Ehrenamt realisiert wurde. So Jan Koschinsky, der Vorsitzende des Kreissportbundes Greiz, in seinen Begrüßungsworten an die Teilnehmer der Abschlussveranstaltung der Kreisjugendspiele 2019 im Landkreis Greiz. Besonders begrüßte er den 1. Beigeordneten der Landrätin, Kai Dittmann, sowie den Weidaer Bürgermeister Heinz Hopfe.

Große Augen bekamen die Teilnehmer und Gäste, als die Ritter der Osterburg zu Weida und ihr Türmer die jungen Leute begrüßten und einiges aus dem mittelalterlichen Leben auf der Burg zeigten und erklärten. Streitkämpfe mit Schwertern, Morgenstern und Axt, aber auch Umgangsformen und mittelalterliche Kleidung sowie Rüstung fanden viel Interesse bei den jungen Leuten im Burghof.

Im Dachsaaal der Osterburg wurden dann die Pokale der Landrätin und Urkunden an die Sieger in den einzelnen Sportarten überreicht und die Vertreter der Siegermannschaften gefeiert.

Kai Dittmann überbrachte die Grüße von Martina Schweinsburg und

dankte allen, den Aktiven, Übungsleitern, Trainern und Betreuern der jungen Leute, aber auch den vielen Eltern, die mit ihrem ehrenamtlichen Engagement den größten sportlichen Kinder- und Jugendwettbewerb des Landkreises auch in diesem Jahr erfolgreich realisiert haben. Die Kreisjugendspiele erfahren seit über 25 Jahren unter den Kindern und Jugendlichen große Resonanz. Dittmann betonte, dass der Landkreis Greiz und sein Kreistag diese Entwicklung weiter unterstützen werden.

Die Pokalsieger:

Badminton: SBBZ „Ernst Arnold“ Greiz-Zeulenroda

Basketball: Ulf-Merbold-Gymnasium Greiz

Beachvolleyball: Georg-Samuel-Dörffel-Gymnasium Weida

Bogenschießen: BSV Paitzdorf

Eiskunstlauf: Hainberger SV Greiz

Faustball: SV 1975 Zeulenroda

Fechten: Grundschule Weida-Liebsdorf

Fußball (Grundschulen): GS „Friedrich Reimann“ Zeulenroda

Fußball (Regelschulen/Gymnasien): Friedrich-Schiller-Gymnasium Zeulenroda

Geräteturnen: TSV Zeulenroda

Judo: JSV Auma

Karate: Asiatisches Bewegungszentrum Zeulenroda

Kegeln (aktiv): SV Blau-Weiß Auma

Kegeln (nichtaktiv): SV Blau-Weiß Auma

Leichtathletik (GS): GS „Friedrich Reimann“ Zeulenroda

Leichtathletik (RS/Gym): Ulf-Merbold-Gymnasium Greiz

Radspport: GS Greiz-Irchwitz

Reiten: RFV Gestüt Elstertal Wolfersdorf

Schach (aktiv): SC Rochade Zeu-



Die Pokalsieger der Kreisjugendspiele 2019. (Text/Foto: P. Reichardt)

lenroda

Schach (nichtaktiv): Goethe-GS-Greiz

Schwimmen: 1. Schwimmklub Greiz

Soccer: SV Blau-Weiß Auma

Taekwondo: TuS Osterburg Weida

Tennis (aktiv): TC Blau-Weiß

Greiz

Tennis (nichtaktiv): RS Greiz-Pohlitz

Tischtennis (aktiv): Post SV Zeulenroda

Tischtennis (nichtaktiv): Friedrich-Schiller-Gymnasium Zeulenroda



Stolz zeigt der erfolgreiche Feuerwehrynachwuchs seine Urkunden.

Aktionsreicher Kreisjugendfeuerwehrytag

Nicht nur wegen des Sommerwetters kam der Feuerwehrynachwuchs des Landkreises bei seinem Kreisjugendfeuerwehrytag ganz schön ins Schwitzen. Sondern auch, weil den Mädchen und Jungen einiges an Können abverlangt wurde. An insgesamt zehn Stationen mussten sie zeigen, dass sie was von Feuerwehry und Löschtechnik verstehen. Sicherlich alles nicht ganz bierernst, denn Spaß soll der Tag ja auch bereiten.

Insgesamt beteiligten sich über 120 Kinder und Jugendliche aus zehn Wehren am Kreisjugendfeuerwehrytag. Am besten dürfte der den Rückersdorfern gefallen haben, denn sie gingen als Sieger vom Platz, vor den Weidaern und dem Team II aus Zeulenroda.

Kreisjugendfeuerwehrywart Christian Komorowski dankt allen Sponsoren des Jugendtages und den ehrenamtlichen Betreuern der jungen Akteure.

Bergaer Schüler erkunden Berufsfelder

Im Rahmen des Projektes „Schule-Wirtschaft“ haben wir, die Klassen 9a/b der Regelschule Berga, mehrere Betriebe besichtigt. So durften wir den Pflegedienst Beate Schönfeld, ein Greizer Senioren- und Pflegeheim und das Bauzentrum Max Heidrich GmbH besuchen. Im Senioren- und Pflegeheim lernten wir die Berufsfelder des Ergotherapeuten, Logopäden und des Altenpflegers näher kennen. Es wurde uns gezeigt, wie Senioren gepflegt und beschäftigt werden.

Wir durften auch selbst einige Dinge ausprobieren wie zum Beispiel eine Kehlkopfmassage bei Senioren mit Schluckbeschwerden oder Tänze im Sitzen bei schöner Musik. Danach wurde uns gezeigt, wie Senioren zu pflegen sind, die bettlägerig sind.

Am zweiten Tag unserer Betriebserkundungen besuchten wir die Unternehmen Roth Werkzeugbau in Wöhlsdorf und Bauerfeind in Zeulenroda. Im ersten Betrieb wurden uns die kompletten Fertigungsabläufe von der Auftragserteilung, über die Konstruktion bis zur

Abnahme des Produktes vorgestellt. In den Gesprächen mit den Verantwortlichen der Firma erhielten wir wichtige Informationen über die angebotenen Ausbildungsberufe und Weiterbildungsmöglichkeiten.



keiten. Eine andere Gruppe nahm bei Bauerfeind an einer Führung teil und bekam so die Herstellung der einzelnen Produkte wie zum Beispiel Bandagen, Kompressionsstrümpfe und Thrombosestrümpfe erklärt sowie interessante Details zur Geschichte des Betriebes.

Diese Betriebserkundungen haben uns einen guten Einblick gegeben und uns viel Neues gezeigt. Wir danken allen Betrieben und dem Landratsamt Greiz, die uns diese zwei Tage ermöglichten.

**Pauline Kieshauser/
Anne Dennstedt**



Der Vereinsvorsitzende Dr. Jürgen Reinhöfer mit den frisch ernannten Ehrenmitgliedern Reinhilde Limmer und Dieter Kießling (v. l.).
(Foto: KKH Greiz)

Krankenhausförderverein ist 25 und ernennt Mitbegründer zu Ehrenmitgliedern

Der Krankenhausförderverein Greiz hatte am 30. Juni sein 25-jähriges Bestehen und freute sich über die zahlreichen Glückwünsche. Vorstandsvorsitzender Dr. Jürgen Reinhöfer nutzte die kurz zuvor stattgefundene Mitgliederversammlung und ernannte die Gründungsmitglieder Dieter Kießling (Stellvertretender Vorsitzender) und Reinhilde Limmer (Schatzmeisterin) zu Ehrenmitgliedern des Vereins. Der Verein unterstützt das Greizer Krankenhaus seit Gründungsbeginn auf vielfältige Art und Weise. In den Jahren ermöglichte er bspw. die Anschaffung folgender medizinischer Ausstattung: Geburtswanne für die Frauenklinik, eines Lungen-Funktionsmessplatzes, ein Diagnostikgerät für Hörscreening bei Neugeborenen, OP-Leuchten oder ein Beatmungsgerät für die Intensivstation. Des Weiteren wur-

den zahlreiche Veranstaltungen für die Greizer organisiert, wie Benefizkonzerte, Gesundheitsbörsen, Vortragsveranstaltungen und Kinderfeste. Das große Ziel der Mitglieder des Krankenhausfördervereins ist es, Patientinnen und Patienten des Hauses eine immer bessere medizinische Versorgung zukommen zu lassen. Anlässlich des 25-jährigen Bestehens möchte der Verein im kommenden Jahr gemeinsam mit dem Krankenhaus einen Tag der offenen Tür planen und umsetzen. Zuvor wird jedoch die Erste-Hilfe-App für Kinder freigeschaltet, für die der Verein 2018 die finanziellen Mittel bei der Google Impact Challenge erhalten hat.

Der Verein würde sich über Neumitglieder und weitere Unterstützer sehr freuen. Weitere Informationen zum Verein findet man unter www.krankenhausfoerderverein-greiz.de.

Neuer Leiter der Abteilung Viszeralchirurgie und Proktologie im Schleizer Krankenhaus

Seit 1. Juli hat die Schleizer Chirurgie am Kreiskrankenhaus einen neuen Leiter der Abteilung Viszeralchirurgie und Proktologie, Dr. med. Michael Fiedler. Er dürfte den meisten Patienten noch bekannt sein, da er bereits vor zehn Jahren im Krankenhaus tätig war und aus beruflichen Gründen den Arbeitsort wechselte. Chefarzt der Chirurgischen Klinik ist weiterhin Dr. med. Jan Lehmann.

Dr. Fiedler absolvierte in Gera sein Abitur, studierte in Leipzig Medizin und machte seinen Facharzt für Chirurgie in Greiz, seinen Facharzt für Viszeralchirurgie in Gera und erlangte die Zusatzbezeichnung Proktologie in Eisenberg.

Nach verschiedenen Qualifikationen und der Erweiterung seines fachlichen Spektrums, hat er den Weg zurück nach Schleiz gefunden. Dr. Fiedler möchte zukünftig im Krankenhaus Schleiz die Behandlung der allgemein-chirurgischen Krankheitsbilder ausbauen und die Proktologie etablieren. Weiterhin soll die sogenannte Schlüsseloch-Chirurgie erweitert werden. Es können dann mit dieser Methode Blinddarm, Gallenblase, Leisten-

brüche, Narbenbrüche und auch krankhafte Veränderungen am Dickdarm operiert werden. Besonders Wert möchte Dr. Fiedler auf die Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Kollegen legen.

Der gebürtige Geraer lebt bereits seit elf Jahren in Schleiz-Gräfenwarth und war in den letzten Jahren in Eisenberg tätig.

In seiner Freizeit reist er sehr gern und erkundet die wunderschöne Umgebung des Bleichlochstausees per Fahrrad und auf Wanderung.

(Text/Foto: KKH Greiz)



Erstes Treffen von Vorsitzenden der Angler- und Sportfischervereine im Landkreis Greiz

Bei bestem Wetter und an einem schönen Angelgewässer trafen sich Ende Juni erstmals die Vorsitzenden der Angler- und Sportfischervereine des Landkreises Greiz im Anglerheim Triebes. Initiiert wurde das Treffen von den Fischereiberatern des Landkreises und der unteren Fischereibehörde.

Insgesamt 17 eingetragene Vereine rund ums Angeln und Fischen gibt es im Landkreis Greiz, deren Mitgliederzahl schwankt zwischen 25 und 500. Trotz dieser Größenunterschiede wurde festgestellt, dass alle Vereine die gleichen Interessen und Probleme haben. So suchen alle nach einer Lösung im Umgang mit den Kormoranen, die seit Jahren erheblichen Schaden in den Fischbeständen anrichten. Auch die immer stärker werdende Population der Nilgänse bereitet den Vereinen Sorgen.

Verschiedene Lösungsansätze wurden besprochen, Erfahrungen aus-

getauscht und natürlich wurde auch das Angeln im Wandel der Zeit thematisiert.

Obwohl es mittlerweile allerlei technische Möglichkeiten gibt, geht es beim Angeln vor allem um Ruhe und Geduld, die Möglichkeit abseits vom hektischen Alltag in der Natur zu sein. Hier profitiert der Jungangler von der Erfahrung der älteren Generation. Oft sind es erfahrene Angler, die als erstes Veränderungen an den Gewässern feststellen und entsprechend gegensteuern.

Ein gemeinsames Jugendevent als erste vereinsübergreifende Aktion ist angedacht. Ebenso der Austausch von Erlaubniskarten. Die Vereinsvorsitzenden sind sich einig, dass ein Miteinander im Interesse aller ist, schließlich sitze man wortwörtlich im selben Boot, als Angler und Sportfischer, aktiver Naturschützer und ehrenamtlich Engagierter im Verein.



Im Anglerheim Triebes trafen sich die Vereinsvorsitzenden auf Initiative der Fischereiberater und der unteren Fischereibehörde.

Das Musikschuljahr kann beginnen

Die Planungen für das neue Musikschuljahr sind in vollem Gange. Während sich die Fachbelegungen von Akkordeon bis Zither auf die Lehrkräfte verteilen, gehen die Vorbereitungen der Elementaren Musikpädagogik, konkret der Musikgarten oder die Musikalische Früherziehung, ebenfalls auf die Zielgerade. Der Musikgarten richtet sich an Kinder zwischen ein- und drei Jahren in Begleitung ihrer Eltern bzw. die Musikalische Früherziehung an Kinder von vier bis sechs Jahren. Der Start dieser Kurse ist für September geplant, Interessenten können sich noch anmelden.

Ganz neu in der Musikschulstruktur ist der Unterrichtsort am Osterlandgymnasium Gera. Diese dezentrale Unterrichtsmöglichkeit bietet für die Fachrichtungen Klavier/Keyboard, Gitarre und Gesang eine Chance, ganz im Norden des Landkreises Greiz ab September eine musikalische Ausbildung zu belegen, die Anmeldung wird über das dortige Gymnasium erfolgen.

Aber auch der ganz normale musische Ausbildungsweg an der Hauptunterrichtsstelle in Greiz oder an weiteren Unterrichtsorten wie Berga, Mohlsdorf, Weida oder Hohenleuben steht im Fokus. Wer sich also als Interessent oder als Eltern mit dem Gedanken trägt, ab August 2019 an der Kreismusikschule „Bernhard Stavenhagen“ zu beginnen, sollte nicht lange zögern. Ein besonderer Hinweis gilt an der Stelle allen Erwachsenen, die sich ebenfalls gern mit ihren Wünschen an die Einrichtung wenden können. Für alle neu angemeldeten Schülerinnen und Schüler findet gemeinsam mit den Eltern am Donnerstag, den 12. September, um 19 Uhr im Haus II, Naumannstraße 10 („10aRium“) ein Begrüßungsabend statt. Dort werden alle wichtigen Informationen zum Schuljahr und zur Ausbildung bekannt gegeben, dies alles sehr unterhaltsam mit musikalischer Umrahmung.

Kontakt: Tel.: 03661-2116; Mail: info@kms-greiz.de und www.kms-greiz.de

FSJ in Kinder- und Jugendeinrichtungen

Das Jugend- und Sozialamt des Landratsamtes Greiz bietet vier Jugendlichen im Alter von 18 bis 25 Jahren die Chance, vom 1. September 2019 an für ein Jahr in sozialen Bereichen des Landkreises zu arbeiten. Einsatzorte sind Kinder- und Jugendeinrichtungen im Landkreis

sowie die Schullandheime Welsdorf und Seelingstädt.

Interessenten senden ihre Bewerbungsunterlagen bitte bis spätestens 31. August 2019 an das Landratsamt Greiz, Jugendamt SG 51.3, Dr.-Rathenau-Platz 11, 07973 Greiz.



Tag des offenen Denkmals 2019 im Landkreis Greiz

Der diesjährige Tag des offenen Denkmals steht unter dem Motto „Modern(e): Umbrüche in Kunst und Architektur“ und natürlich findet man auch im Landkreis Greiz jede Menge Zeitzeugen für Umbrüche unterschiedlichster Art. Zum Tag des offenen Denkmals am 8. September ist jeder herzlich eingeladen, Umbrüche und das Moderne an historischen Bauten, Parks und archäologischen Stätten von der Antike bis zur klassischen Moderne und darüber hinaus zu entdecken.

Folgende Objekte sind im Landkreis Greiz geöffnet

Auma-Weidatal

Liebfrauenkirche: 13.30 bis 17 Uhr mit AUMA-Angeboten: A = Allerhand Alte Ansichten; U = Unterhaltung und Geschichten, M = Musik aus verschiedenen Zeiten, A = Auch das noch (Kulinarisches, Geselliges und mehr), gestaltet von Prof. Dr. Reinhardt Liebold (Leipzig), Duo ABAH und Aumaer Bürgern.

Kirche Döhlen: 10 bis 14 Uhr

Kirche Gütterlitz: 13 bis 17 Uhr; Führungen nach Bedarf von Lukas Weber

Kirche Wöhlendorf: 10 bis 18 Uhr, Führungen nach Bedarf

Bad Köstritz

Heinrich-Schütz-Haus: 13 bis 17 Uhr

15.09.2019: 10 Uhr Gottesdienst, 15 Uhr Öffentliche Führung „Modern(e): Umbrüche in Kunst und Architektur“ Heinrich Schütz als Vater der modernen Musik, Sonderausstellung: „Alles was Odem hat, lobe den Herrn!“

Berga/Elster

Stadtpfarrkirche „St. Erhardt“ und Pfarrhaus: 15 bis 17 Uhr, Turmbesteigung & Besichtigung möglich

Endschütz

Rittergut: 10 bis 18 Uhr, Führungen zur Geschichte des Hauses nach Bedarf, Kaffee und Kuchen, musikalische Unterhaltung

Greiz

Sommerpalais im Fürstlich Greizer Park: siehe separate Veranstaltungsübersicht

Felsenkeller Nr. 10 – 13: 10 bis 18 Uhr, begehbar sind einmalig vier zusammenhängende Keller mit ca. 100 m Gesamtlänge.

„10aRium“: 10 bis 17 Uhr, Hausführung zu jeder vollen Stunde, Ausstellung zum Thema „Kunst und Architektur - der Wandel von der Bauruine zum jetzigen 10aRium“, Speisen und Getränke

Wohn- und Geschäftshaus, ehemalige Villa Harnack (Zentastraße 1): 11 bis 17 Uhr, Führung durch die Villa nach Bedarf, Postkartenausstellung durch Mitglieder der IG Technische Zeitzeugen sowie Ausstellung zu den Bauhausstilen, einschl. Rundhaus Greiz

Großenstein

Schusterhaus: 9.30 bis 16.30 Uhr, Führungen, Kaffee und Kuchen

Harth-Pöllnitz

Wehrturm, Kirche und Heimatstube Niederpöllnitz: 13 bis 17 Uhr, Führungen in der Kirche, Einblicke in die Geschichte von Niederpöllnitz in der Heimatstube mit Kaffee und Kuchen, Ausführungen zur Chronik Niederpöllnitz

Hundhaupten

Ev. Pfarrkirche Markersdorf: 10 bis 18 Uhr, 13:30 bis 14:30 Uhr Orgelmusik mit Geschichten, 14 bis 16 Uhr Turmbesteigung möglich

Kauern

Kirche Kauern: 13 bis 17 Uhr, Ausstellung zur Geschichte der Kirche und des Ortes, Kaffee und Kuchen
Herrenhaus des ehem. Rittergutes: 13 bis 17 Uhr

Korbußen

Dreiseithof mit gegenüberliegender Scheune: 9 bis 17 Uhr, Darstellungen zum ländlichen Leben, Wohnen im Bauernhaus zur Jahrhundertwende, angewandte Bäckerei

Kirche Korbußen: 9 bis 17 Uhr

Langenwetzendorf

Turmhügel „Der Wal“ Lunzig: Wallanlage - offener Zugang, Scherben der Grabung sind im Schloss im Raum „Lunzigs Gedächtnis“ zu betrachten - geöffnet am Vormittag durch den Heimatverein, bei Besichtigungswunsch am Nachmittag tel. Rücksprache unter 036625/20353

Bauernmuseum Nitschareuth: 10 bis 18 Uhr, Führungen, Hoffest, Bewirtung sowie Vorführungen und Mitmachangebote, Spiele

Mohlsdorf-Teichwolframsdorf

Waldhaus, Mausoleum: 11 bis 17 Uhr, Ausstellung zur Geschichte und Sanierung des Mausoleums, zu Heinrich XXII. und seiner Familie
Eintritt frei!

Steinermühle Waltersdorf: 10 bis 17 Uhr

Münchenbernsdorf

Kirche St. Mauritius: 14 bis 17 Uhr

Reichstädt

Kirche Reichstädt: 9 bis 12 Uhr, Führungen bei Bedarf

Ronneburg

Schacht 407: 10 bis 16 Uhr
Schloss Ronneburg: 11 bis 17 Uhr, Führungen durch den Schlosskomplex einschl. Rittersaal und Georgskapelle, Sonderausstellung mit Interaktion zum historischen Handwerk in und vor der Georgskapelle, Schlosscafé

Seelingstädt

Halbauernhof: 12 bis 18 Uhr, Traktorenparade, Hoffest und musikalische Unterhaltung mit „Querbeat“, Ausstellung ausgewählter

Tiere des Rassegeflügelzuchtverein Braunschwalde, Führungen auf der Hofanlage nach Wunsch

Weida

Widenkirche: offener Zugang
Wohn- und Geschäftshaus Kircheng 8: 10 bis 12 Uhr Erläuterungen zum Sanierungskonzept

Stadtkirche „St. Marien“: 9:30 bis 12:30 Uhr und 14 bis 17 Uhr, 17 Uhr Kuchenfest, heitere Orgelmusik mit Probsteikantor KMD Patrick Kabjoll

Töpferei Selig: 10 bis 18 Uhr, Werkstattführungen

Wünschendorf

Kloster Mildenerfurth: 10 Uhr, Führung durch Volkmar Kühn, Arbeitskreis Kunst- und Kultur Kloster Mildenerfurth, dessen Gussplastiken im Klosterareal ausgestellt sind - bedeutendster Skulpturenpark der Region; weitere Führungen nach telefonischer Vereinbarung (Tel.: 036603-88276)

Zeulenroda-Triebes

Dreieinigkeitskirche Zeulenroda: 13 bis 17 Uhr, Turm und Kirche zur Besichtigung geöffnet

Ev. Filialkirche Merkendorf: 13 bis 18 Uhr, Kaffee und Kuchen, Möglichkeit zur Besichtigung des Kirchturmes mit neu gefertigtem Glockenstuhl und erfolgter

Schwammsanierung mit Betonspritzverfahren

Winkelmannsches Haus Triebes: 10 bis 16 Uhr, Ausstellung zur Historie der Anlage, Stellmacherei mit historischen Werkzeugen, 10 bis 12 Uhr und 13 bis 14 Uhr Vortrag: „Bauhaus-Architektur in Triebes“ mit anschließender Führung im Wohngebiet „Jerusalem“

Weitere Objekte haben für Sie geöffnet:

Vogtlandhalle Greiz: 10 bis 12 Uhr und 15 bis 17 Uhr, Hausführungen
Fünfhof Greiz, Untere Waltersdorfer Straße 1a: 14 bis 22 Uhr, Sonderausstellung zur Historie des 4-Seiten-Hofes, 14 bis 17 Uhr Kaffee und Führungen, 19:30 Uhr „Selbst ist der Mann“ oder: Ecke Rodes HandwerksKünste Kabarett & ComedyMagie (Eintritt: 14,00 €)

Museum im Bahnhofsgebäude Pölzig: 9 bis 16 Uhr, Ausstellung und Führungen, Draisinenfahrten, Wanderung

Schloss Pölzig: 10 bis 16 Uhr, „Bauhaus vor dem Bauhaus“ - Information zum Wirken des Architekten Hans Poelzig, (1869-1936), Enkel von Freiherr von Hanstein und Marie Therese von Carlowitz aus Greiz, Graf und Gräfin von Pölzig und Beiersdorf.

Änderungen vorbehalten



Zum Tag des offenen Denkmals ins Sommerpalais Greiz

7. September 2019:

Restauriert im alten Glanz – Einblicke in die Sanierung des Sommerpalais von 2005 bis 2011
Führung Dipl.-Ing. Petra Hinreiner (Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten) - Beginn 14 Uhr

8. September 2019

Kuratorenführung durch die Ausstellung „250 Jahre Sommerpalais“ - Beginn 10 Uhr
O ruf' sie zurücke, die vorigen Zeiten! - Eine imaginäre Kulturreise in die Welt um 1769

Wie ganz Europa auf der Jagd nach einem astronomischen Wunder in Aufregung versetzt wurde - oder: Wie die Venus einfach durchging. - Liebeswirrungen und -irrungen!

Und der kleine Mozart beschreibt, wovon er noch nichts verstehen kann - oder doch? Und in Greiz erstrahlt une maison de belle retraite! ...

Zum 250-jährigen Jubiläum des Greizer Sommerpalais nimmt die Schauspielerin Cora Chilcott am 8. September 2019 um 15 Uhr im Festsaal des Sommerpalais ihr Publikum mit auf eine imaginäre Kulturreise in die Welt um 1769.

Die Veranstaltung am Tag des offenen Denkmals 2019 findet im Rahmen der Reihe »Hör-mal im Denkmal« der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen statt.

Kartenreservierung: 03661 705 80 oder info@sommerpalais-greiz.de